

lescht/so fahren sie sicher/ Leschts aber auß/so ist die statt tödlich.

Man sint auch Pechwasser / als im Wasgaw zu Waldborn vnd Störzelbronn/inn der Gras feschafft Birsch gelegen: Desgleichen Sawbronnen hin vnd wider / als zu Göppingen / auch am Rheinstrom zu Cobelentz / zu Brawbach/ 2c.

Inn der Wederaw bei Fridenburg vnd am Idar gegen dem Zundersruck: auch im Elsass vnd vilen andern enden: aber die soll im eyn Meyer nicht so fast wünschen als die süsse Wasser: gleich wie auch nicht die warme/welche gemeinlich zur Artzenei dienen.

Inn Cisternen soll man Holz von Lorborbawm legen/das machts frisch vnd gesund.

Columella schreibt/es rauschen wol etlich Bäch lauter vnd frisch auß den Bergen herfür: wann sie aber außs eben Land kommen / werden sie geschwächt mit vn sauberer Erden / Laimen vnd Mur / da sammelet sich dann das vngezifer / Würm/ Frösch vnd Krotten/die suchen ihr wohnung darinn/dadurch das Wasser vergifft wird/welchs vil Leut/wann sie darauff trincken vnd geschwel len/mit ihrem selbst Schaden gewar werden.

Derhalben wa man je auß mangel / Bachwasser / oder andere trübe stillstehende Wasser gebrauchen muß / als inn ebenen Landen / da die Brunnen selten gut sind: mag man sie vorhin wol kochen / vnd vbers dritte theil einsieden lassen / so wird dem Wasser sein bösheyt genommen/dann was vnreins ist/das schäumt man zum theil oben herab / vnd das vberig was schwär / laimecht vnd trüb ist / setzt sich an boden.

Wer es vermag / der kans im durch gläsin brennzeug abziehen vnd distillieren: wie dann Plinius schreibt / das Keyser Nero der erst sei gewesen / der im die trinckwasser hab lassen kochen / vnd inn Gläser fassen / vnd darnach im Schne lassen kühlen / vnd also für lust getruncken: Solch distilliert Wasser helt sich auch lang / dieweil eyn sondere wärm drinn ist / gleich wie im Gebratens: aber wanns verträcht oder offen steht / so verdirbt.

Aber vnser Bawren/Schnitter vnd Mäder/trincken im Sommer allerhand Wasser/wie sie es bekommen/essen zwibeln vnd Knoblauch darauf/danon wird das rohe böse Wasser distilliert vnd verdawet / vnd was böses drinn ist/das geht mit grossem dämpffen vnd vbelm geruch von neu: solch remedi haben sie den Egyptischen Göttern/den zwibeln vnd Knoblauch zudanken.

Etlich machen trübe Wasser mit Alaun lauter/den legen sie klein zerstoßen inns Wasser: Oder lassen das trüb vn geschmackt Wasser durch eyn schönen Sand lauffen. Solcher künst brauchet man vil zu Rom/da die Wasser vngesund sindt.

Verfalten Wasser süß zumachen / nimpt man auß Wachs eyn breit weit gefäß / das setzt man inns Salzwasser/so durchtringt das Wasser allein / vnd bleibt der salt geschmack dahind: Oder wie Porta / setzt ein roh Irddinn Geschir inns Salzwasser / was alsdann durchtringt / ist rein. Oder mag mans durch eyn schönen Sand giesen / oder inn Brennzeug distillieren.

All Wasser soll man auß weiten vnd keinen engen gefässen trincken / viler vrsach halben / sonst derlich aber machen die enge gefäß auffplähung vnd grosse bäuch.

Cardanus lehrt dise kunst / die Cisternen vnd Brunnenwasser zu verbessern . wann man eyn Brunnen wol erschöpfft hat / vnd in ersitzen lassen / so soll man darnach inn eyn Irddinn Geschir saltz oder essig / oder quecksilber thun / vnd es mit kalck / welcher mit öl angemacht / vermachen / vnd eine zeitlang darein hencken.

Etlich halten / das Wasser werde inn den geschirren gereyniget / wann der bort/welchen das Wasser berührt/mit Mandeln bestrichen wird.

Vil Wasser werden mit der zeit gut / so sie sich selber genug ergossen/gesetzt vnd erlossen habet: dieweil man auch erfährt / daß das Wasser gesunder wirdt/wann es offi auß eym geschir inn das ans der geschüttet wird: Auch sieht mans inn hellen forlauffenden quellen / das was schwer ist nider sint / was leicht ist/zur seiten getrieben wird: Darinn sint die strenglauffenden Wasser mehr lauter. Desgleichen das Nörwasser / ob es wol nicht das mit vermengt Saltz iergends hin kan außwerffsen oder verstoßen / jedoch wann es weitlaufft / reinigt es sich allgemach davon / vnd laßt das saltz hin vnd her da es durchlaufft / behencken.

Die zuvil kalte Wasser / ob sie wol zuzeiten den Menschen anmütig sind zutrincken / geben sie doch böß Tränckwasser für das Viech: Darumb ist dem Viech gesunder fließend Wasser als geschöpfft Brunnwasser: vnd daher werffen etlich / besondere zweig vnd wurzeln inn die Tränck oder Trög/das Wasser zu ändern.

Auch meinen etlich / es hab der Patriarch Jacob / da er seins Schwähers Viech hütet / nicht allein betrugs halben die geschelete oder gestreifte stäb von Pappelbawm / Hasels vnd Castaneen für die Herd inn die Tränckrinnen gelegt/auff das sie sprenglechte/steckete/vnd bundte brächte: sonst dern auch / das es dem Wasser vnd der Herd gesund were / vnd sie fruchtbarer machet.

Es befind sich auch offi / das die frische Trinckwasser nicht Tränckwasser oder Kochwasser geben. darumb halten etlich das gepumpt Wasser/so man mit Pumpen herauff ziehet/oder das springend / auß springenden Körbrunnen / für mittelmässig: andere aber halten es für zuvil matt: Jedoch erfährt man / das es dem Viech nicht vbel bekumpt / auch zum kochen nicht vndienlich ist/ Darumb soll eyn Meyer auch acht geben/ob er solche Pumpen ansein Meyerhoff mög anrichten/die weil es mit geringem Kosten zugehet.

Dieweil das Wasser das erdörtet oder verbrent Erdreich befeuchtiget vnd erlabt / vnd man

Pechwasser.  
Wasgaw.  
Birsch.

Sawbrö  
nen.

Göppingen.  
Cobelentz.  
Wederaw.  
Elsas.  
Lorbaw machen  
Cisternenwasser  
gesund.

Auß Swatters.  
Nif Spastam  
mer.  
Das Wasser zu  
sieden.

Wer erstlich  
Trinckwasser hab  
getocht.

Bawren distillies  
rüg der Wasser

Salzwasser süß  
zumachen nach  
Aristotele.

Trinckwasser als  
bet nicht Tränck  
wasser.

Jacobs des Pa  
triarchen kunst.

Gepumpt Was  
ser.

Wasserpumpen  
soll eyn Meyer in  
acht haben.